

/ Freie Wähler /

Remseck a.N.

Gemeinderatsfraktion

Datum: 08. April 2003

Stellungnahme zum Antrag auf Erhebung zur Großen Kreisstadt

Remseck auf dem Weg in die Regionalliga

Die Gemeindeordnung für Baden-Württemberg sieht vor, dass Gemeinden ab 20.000 Einwohnern von der Landesregierung der Status einer Großen Kreisstadt verliehen werden kann und ihr dann Aufgaben übertragen werden, die bisher vom Landratsamt wahrgenommen werden. Der Remsecker Gemeinderat hat am 20.11.2001 bei einem Einwohnerstand von rund 21.000 die Verwaltung mit großer Mehrheit beauftragt, die Vorbereitungen für diesen Schritt zu treffen; bereits zum damaligen Zeitpunkt war abzusehen, dass Remseck etwa Ende 2003 nahezu 23.000 Einwohner haben würde – insbesondere wegen des schnellen Einwohnerzuwachses im Ortsteil Pattonville.

Mehr Aufgaben – mehr Bürgerservice

Mit diesen Schlagworten kann man den sichtbaren Effekt für Verwaltung und Bürger beschreiben. Die Verwaltung hat sich neuen Aufgaben zu stellen – qualitativ und quantitativ! Der Bürger wird künftig kürzere Wege haben und Dinge, die er früher nur beim Landratsamt erledigen konnte, auf dem Rathaus abwickeln können. Am augenfälligsten wird das am Beispiel des Baurechts: Bauherr und Architekt können bereits in der Vorphase der Planung im persönlichen Kontakt mit dem Baurechtsamt ihr Projekt abstimmen. Im Ergebnis sollten dadurch auch schnellere Baugenehmigungen möglich sein. Aber auch einen anderen Effekt darf man nicht verschweigen: auch das Nein-Sagen zu Bauanträgen muss künftig vor Ort stattfinden!

Wir wissen, dass die Qualifizierung der Remsecker Verwaltung für die neuen Aufgaben eine anspruchsvolle Aufgabe ist, zumal diese Aufgaben in sehr kurzer Zeitfolge übernommen werden müssen. Wir haben vor über einem Jahr Bedenken gegen den Zeitplan zurückgestellt und dem ehrgeizigen Verwaltungsvorschlag zugestimmt. Bisher haben wir den Eindruck, dass der Zeitplan gehalten wird.

Abzuwarten bleibt, ob im Rahmen der großen Verwaltungsreform, mit welcher das Land in den nächsten zwei Jahren fast alle Aufgaben der unteren Staatlichen Sonderbehörden auf die Stadt- und Landkreise überträgt, diese einen Teil ihrer bisherigen Aufgaben an die Gemeinden – insbesondere an die Großen Kreisstädte weitergeben werden.

Gemeinderatsfraktion der Freien Wähler: Monika Kiemle, Dietmar Leins, Rainer Plessing, Gerd Wahlenmeier, Gerhard Waldbauer	Vorsitzender: Gerhard Waldbauer Leonberger Straße 11 71686 Remseck a.N. ☎ (07146) 89 11 10 Fax: (07146) 89 11 12
E-Mail: remseck@freiewaehler.de Internet: www.freiewaehler.de/remseck	

Pro und Kontra

Klar war von Anfang an, dass das Projekt „Große Kreisstadt“ zusätzliches Personal und damit auch zusätzliche Räume erfordert und zusätzliche Kosten verursacht. Auf der anderen Seite stehen dem aber höhere Zuweisungen vom Land und zusätzliche Gebühreneinnahmen – z.B. aus Baugenehmigungen und Bußgeldverfahren – gegenüber.

Und es steht ein Effekt gegenüber, der in Geld nur schwer zu fassen ist: das ist der Effekt, dass wir als Große Kreisstadt (die übrigens fast ringsum nur von anderen Großen Kreisstädten umgeben ist), in der Region eine andere Rolle spielen werden. Wir werden mehr Einfluss auf uns betreffende Entscheidungen nehmen können, wir werden anders wahrgenommen werden und wir werden einen besseren Zugang zu Informationen haben. Um es sportlich auszudrücken: wir werden in der Regionalliga mitspielen.

Was sagen Andere?

Uns Freien Wählern war wichtig, vor der Entscheidung in Remseck bei anderen, vergleichbaren Gemeinden abzufragen, welche positiven und negativen Erfahrungen diese auf ihrem Weg zur Großen Kreisstadt gemacht haben.

Ergebnis war: Alle haben uns uneingeschränkt zugeraten, den Schritt zu machen. Sie haben unisono berichtet, dass die Verwaltung zwar aufwändiger werde, der Einfluss im Konzert der Kommunen aber zunehme und dass sich in ihren Städten ein neues Bürger-Bewusstsein entwickelt habe.

Wir sagen Ja

Deshalb ist es für die Fraktion der Freien Wähler klar, dass wir den förmlichen Antrag an die Landesregierung auf die Erhebung der Gemeinde Remseck am Neckar zur Großen Kreisstadt geschlossen befürworten.